

VI. fünfte Periode körperlicher Bildung.

Jedermann von gereiftem Alter wird sich erinnern, wie in seiner Jugend bei dem Unterrichte auch zugleich Regeln des Anstandes mit Rücksicht auf Gesundheit gegeben und mit Strenge auf deren Befolgung gehalten wurde. Man richte aber seine Blicke auf die jetzigen Schulen, wie die Körper ganz vernachlässigt werden und in der Unterrichtszeit der Grund zu so manchem körperlichen Fehler und Uebel gelegt werden kann. Sonst mußte der Schüler und die Schülerin bei gerader Haltung das Buch so halten, daß es mit dem Auge im rechten Winkel war, dies ist natürlich und für das Auge am wenigsten anstrengend. Jetzt legen die Lernenden das Buch auf die Tafel, beugen sich mit Kopf und Körper vorwärts, machen mit dem Auge gegen die Buchstaben einen stumpfen Winkel, welches anhaltend die Augen sehr anstrengt und deshalb schädlich ist. Bei'm Schreibenlernen wurde ebenso auf gerade Haltung gesehen, der Körper mußte wenigstens eine Querhand breit vom Tische entfernt gehalten werden, keine Schulter durfte höher oder verdreht gehalten werden, wie die andere, die Augen hatten dabei eine gehörige Entfernung vom Papier und wurden dadurch vor der ersten Anlage zur Kurzsichtigkeit bewahrt, die Brust war frei, das Athmen unbehindert. Jetzt sieht man die Jugend jedes in einer andern und schlechten Haltung, der Körper wird vorgebeugt, liegt an dem Tisch an, die rechte Schulter mit der schreibenden Hand steht höher, die Brust ist hohl und eingedrückt, der linke Arm mit der Schulter hängt abwärts, der Rücken beugt sich gegen die rechte Seite aus, die Beine werden übereinandergekreuzt und einwärts gehalten, und wenn dies nur eine halbe Stunde dauert und täglich wiederholt wird, soll dies wirklich nicht nachtheilig seyn? —